

Stadt Braunschweig

TOP

Der Oberbürgermeister 41.1 Abt. Literatur und Musik	<i>Drucksache</i> 13721/14	<i>Datum</i> 22.05.2014	
Mitteilung	<i>Beteiligte FB /Referate /Abteilungen</i>		
Beratungsfolge	Sitzung		
	<i>Tag</i>	<i>Ö</i>	<i>N</i>
StBezRat 310 Westliches Ringgebiet	03.06.2014	X	

Überschrift, Sachverhalt

Stolperstein für Minna Faßhauer

Seit Beginn seiner Tätigkeit in Braunschweig im Jahr 2006 wurden von dem Verein „Stolpersteine e.V.“ mehr als 250 Stolpersteine in Braunschweig verlegt.

Das Projekt sah viele Jahre konzeptionell vor, ausschließlich Bürgerinnen und Bürger jüdischen Glaubens durch das Verlegen der Steine zu gedenken. Seit 2008 wird auch nicht-jüdischen Braunschweigern, die Opfer des NS-Regimes waren, gedacht.

Vor diesem Hintergrund wurde seitens des Vereins auf Initiative des Friedenszentrums Braunschweig e. V. die Verlegung eines Stolpersteins für Minna Faßhauer angeregt. Am 22. Juli findet der nächste Verlegungstermin statt, bei dem der Verein in Abstimmung mit dem Initiator des Projekts „Stolpersteine“, Gunter Demnig, u.a. auch die Verlegung eines Stolpersteins für Minna Faßhauer vorsieht.

Für den Verein Stolpersteine e.V. ist primär die Anerkennung Minna Faßhauers (1875-1949) als Verfolgte des Naziregimes – anerkannt seit 1946 – ausschlaggebend, nicht ihre bis heute umstrittene und nicht hinreichend erforschte Rolle unmittelbar nach dem Ende des Ersten Weltkriegs. Zur weiteren Erforschung der Biographie Minna Faßhauers hat die SPD-Ratsfraktion im Dezember 2013 einen Antrag (Beschluss-Nr. 2907/13) eingebracht: „**Von Ernst August über August Merges zu Heinrich Jasper – die Zeit der Weimarer Republik in Braunschweig**“.

Für die Erstellung der Beschlussvorlagen, die dem Stadtbezirksrat, der nach § 93 NkomVG i.V.m. §16 Abs. 1 Nr. 8 der Hauptsatzung über die Aufstellung von Kunstwerken entscheidet, vorgelegt werden, liefert der Verein Stolpersteine e.V. die Basisdaten. Bei den Informationen über die Biographie Minna Faßhauers, die Zeit des Nationalsozialismus betreffend, wurde nach Prüfung festgestellt, dass die Informationen des Vereins Stolpersteine e.V. nicht vollständig resp. historisch nicht korrekt sind. Diese Informationen wurden der Verwaltung erst am 19. Mai 2014 überstellt. Der Verein Stolpersteine e.V. wird jetzt von der Verwaltung angeschrieben und gebeten, die noch fehlenden Informationen zu ergänzen. Dies betrifft sowohl das Urteil als auch die Dauer ihrer Inhaftierung.

Die Verwaltung empfiehlt dem Stadtbezirksrat als zuständigem Entscheidungsgremium die Verlegung zunächst zu vertagen und die Ergebnisse des auf SPD-Antrag und vom VA im Dezember 2013 beschlossenen und in Vorbereitung befindenden historischen Projektes abzuwarten.

Die Verwaltung wird den Verein über diese Mitteilung informieren.

I. V.

gez.
Dr. Hesse